

ALTERS- UND PFLEGEHEIM ENVIA

Veranstaltung über Wohnformen im Alter

Zum fünfjährigen Bestehen des Alters- und Pflegeheims Envia in Alvaneu Dorf findet am 5. Mai um 20 Uhr ein Vortrag mit Diskussion zum Thema Wohnformen im Alter statt. Je älter die Menschen werden, desto wichtiger werden das Wohnen und die nähere Wohnumgebung. Der Wunsch nach Selbstständigkeit, Unterstützung und einer vertrauten Umgebung eint viele Menschen im Alter. Um den verschiedenen Bedürfnissen gerecht zu werden, braucht es unterschiedliche Angebote. Die Anzahl Menschen, die sich alternative Wohnformen für ihr Alter wünschen, steigt zunehmend. Zu diesem

Trend passen die in den vergangenen Jahren entstandenen, vielfältigen neuen Formen von Wohnprojekten wie selbst organisiertes oder betreutes Wohnen in Wohngemeinschaften, Mehrgenerationenwohnungen, Hausgemeinschaften für ältere Mensch und an Demenz Erkrankte sowie Pflegewohnungen. Über traditionelles und neues Wohnen im Alter informiert am Vortragsabend der Heimleiter und Gerontologe des Heims Envia, Roland Weber. An der Veranstaltung werden ebenfalls zwei Projekte von Alterswohnformen vorgestellt, die zurzeit in Graubünden umgesetzt werden. (pd)

PARTEIMITTEILUNG

Juso-Aktion in Thusis

Am Samstag, 25. April, fand in Thusis eine Flyer-Aktion der Juso für die Ethikinitiative statt. Den ganzen Vormittag über wurden im Dorf Flyer verteilt, und man stiess auf angenehme und positive Reaktionen. Auch gab es einige Diskussionen und Fragen, die gerne beantwortet wurden. Die Ethikinitiative möchte den Religionsunterricht an den Bündner Volksschulen ersetzen und somit allen Kindern,

egal welcher Religionszugehörigkeit, die gleiche moralische und ethische Bildung ermöglichen. Diese basiert auf christlichen und humanistischen Werten (wie es in der Verfassung verankert ist). Der Unterricht wäre für alle Kinder obligatorisch, somit kann sich niemand abmelden, wie es bisher bei einem Religionsunterricht möglich war. Über diese Initiative wird am 17. Mai abgestimmt.

Juso Graubünden

► Fortsetzung von Seite 1

schichte verkauft werden, welche die Menschen veranlassten, vor allem Nahrungsmittel aus den Bergen, welche für Natur, Heimat, Gesundheit stehen, zu kaufen. Es gebe bereits schon heute verschiedene Organisationen mit hervorragenden Produkten, doch träten sie oft als Einzelkämpfer auf. Es gelte, diese zu bündeln und gemeinsam aufzutreten. Es könne doch nicht sein, dass nur ein Drittel der Bergmilch als Bergprodukt erkennbar sei und so verkauft werde. Die anderen zwei Drittel gingen in die herkömmlichen Kanäle und seien nicht mehr als hochwertiges Nahrungsmittel aus den Bergen erkennbar

Nahrungsmittel bleiben wichtig

Obwohl die Nahrungsmittelpreise

weltweit unter Druck sind, ist Markus Ritter, Präsident des St. Galler Bauernverbands, der Ansicht, dass bis in rund vierzig Jahren Nahrungsmittel gesucht sein werden, denn die Menschheit wird weiter wachsen, die guten Anbauflächen könnten nicht weiter ausgedehnt werden, und das Wasser werde auch ein begrenzter Faktor sein.

Änderungen bei den Direktzahlungen

Früher wurde in der Landwirtschaft möglichst viel produziert, es galt, die Bevölkerung mit Nahrungsmitteln zu versorgen, und für die Produkte wurden garantierte Preise bezahlt. Seit den Neunzigerjahren habe sich dies verändert, so Christoph Böhnner, Vizedirektor des Bundesamtes für Landwirtschaft. Dank der neuen Direktzah-

LESERBRIEF

Schneeräumung im Avers

Mehrmals täglich verkehren die Postautos der Firma Mark AG aus Andeer ins Avers bis nach Juf (höchstgelegenes, ganzjährig bewohntes Dorf Europas), speziell im vergangenen Winter oft bei schwierigen Strassenverhältnissen infolge der vielen Niederschlagsmengen.

Laut Heini Jäger, Strassenwart aus Podestatenhaus, beträgt die insgesamt gefallene Menge an Schnee von Oktober bis Anfangs April 6,63 Meter. Die Postautochauffeure und die Geschäftsleitung der Firma Mark AG bedanken sich für die stets tadellose Schneeräumung und Strassenwartung auf

der Strecke ins Avers. Gar nicht so selbstverständlich in diesem ausserordentlich schneereichen Winter. Ein spezieller Dank geht an Heini Jäger, der für die Chauffeure jederzeit erreichbar ist, um die zuständigen Personen mit ihren Räumungsfahrzeugen aufzubieten. Mit der Schneeschleuder stand er selber unzählige Stunden unermüdet im Einsatz.

Miteingeschlossen in den Dank sind Franco Arpagaus von der Firma Nicca AG in Donat und Daniel Kunfermann von der Firma Luzi Bau AG in Zillis, die im Auftrag des Kantons mit Räumungsfahrzeugen grosse und vorbildliche Arbeit leisteten. Postautochauffeure und

Geschäftsleitung der Firma Mark AG, Andeer



Schneeräumung im Avers im vergangenen Winter.

(Bild zVg)

lungen seien die Effizienz und Nachhaltigkeit gesteigert worden, und es seien Schritte in Richtung offenere Agrarmärkte gemacht worden. Weltweit dürften die Agrarmärkte noch mehr geöffnet werden, und die schweizerische Landwirtschaft müsse sich danach richten. Für die Zukunft werde ein neues Direktzahlungssystem ausgearbeitet, bei welchem Versorgungssicherheit, Erhaltung der nationalen Lebensgrundlage, Pflege der Kulturlandschaft, dezentrale Besiedlung und das Tierwohl eine wesentliche Rolle spielen würden.

Hansjörg Hassler wiedergewählt

Hansjörg Hassler wurde fast einstimmig für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt. Die Rechnung schloss mit einem Defizit ab, denn

im vergangenen Jahr gab es verschiedene unvorhergesehene Ausgaben. Das Budget sieht für das laufende Jahr wieder eine ausgeglichene Rechnung vor. Weiter orientierte Hansjörg Hassler, dass der Bündner Bauernverband der Marke Graubünden beigetreten sei, was Vorteile bringen dürfte. Daher wird die Zeitschrift «Bündner Bauer» ein neues Erscheinungsbild haben. Die Bündner Viehschau, neu Agrischa, wird zu einem Schaufenster der Bündner Landwirtschaft und für die Besucher ein zweitägiges Erlebnis werden. Weiter soll in Cazis mit dem Bündner Bauernverband und Graubünden Vieh ein zweiter Standort, nebst dem Landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrum (LBBZ) Plantahof in Landquart, für die Bündner Landwirtschaft entstehen.